

Elektromobil durch die schöne weite Welt

Carlo Kass

Gestern Morgen um 9 Uhr startete in Hesperingen die mit elektrisch angetriebenen Fahrzeugen bestriete „Tour de Ruhr“, die in Luxemburg von „KlimaWelt“ betreut wird, der Organisation für einen aktiven Klimaschutz von den Bürgern für die Bürger.

HESPERINGEN - „Es gibt nichts Gutes, außer man tut es ...“, so könnte man die Idee der Gründer der Anfang letzten Jahres von Privatleuten ins Leben gerufenen Vereinigung für die praktische Umsetzung von Projekten im Umwelt- und Klimaschutz in einen Satz von Erich Kästner fassen.

Es handelt sich dabei um eine international verwurzelte Vereinigung aus Luxemburgern, Deutschen, Franzosen und Niederländern, um nur diese zu nennen. Außerdem sind die Mitglieder vielfältig aus Wirtschaft, Finanzen, Schulen, Medien und Haushalten vertreten.

Wie das Klima selbst vereint „KlimaWelt“ Menschen aus allen Sozial- und Altersschichten. Ein Querschnitt von engagierten Bürgern aus allen Gesellschaftsschichten, die sich für ein besseres Auskommen zwischen Mensch und Natur einsetzen



Foto: Didier Sylvestre

Es gibt nicht nur Elektroautos. Auch Motorräder können mit Strom angetrieben werden.

möchten. Nachdem sie ihre ersten Schritte in Sachen „Klimaexpedition“ über eine neue Internetseite und an den technischen Sekundarschulen absolviert hat, betritt die Vereinigung „Klima-

Welt“ mit der Organisation der „Tour de Ruhr“ nun neues Terrain.

Denn auch wenn sich Luxemburg als kleines, überschaubares Land ohne weitere energetische

Ressourcen bestens für diese Art von Fortbewegungsmitteln eignen würde, sind Elektrofahrzeuge in unserer auf Nischenpolitik des Finanzplatzes spezialisierten und verwöhnten Konsumgesellschaft eher unbekannte Wesen.

Dem ist nicht so im benachbarten Ruhrgebiet, wo sich die Dortmunder Initiative Solarmobil Ruhrgebiet e.V. (ISOR) seit nunmehr 19 Jahren für das umweltschonende Null-Emission-Automobil engagiert und mit dem baldigen Durchbruch der Elektromobile rechnet, die idealiter mit Strom aus erneuerbaren Quellen angetrieben werden. Denn nur wenn die Batterien mit regenerativer Energie aufgeladen werden, geht die Rechnung für die Umwelt auf.

Angefangen hat der Mitgliederverein im Jahre 1990 mit dem Fokus auf Solarfahrzeuge. In der Folge kam die erste Stromtankstelle in Form eines Carports hinzu, wie er auch in Hesperingen zu sehen war. Inzwischen verfügt eine Großstadt wie Dortmund aber erst über drei solcher Tankstellen.

Ohne CO₂ geht's auch

Überhaupt ist es für die engagierten Klimaschützer eher ein Problem der konventionellen Ener-

giehändler als der Automobil- und Batterienhersteller, wenn das Elektromobil immer noch auf der Strecke bleibt. Doch vielleicht löst die Krise mit Pleiten wie bei GM und Opel ja ein Umdenken aus.

Anscheinend planen Automobilhersteller, die ihre Erfahrungen bisher mit hybriden Lösungen machten, für das kommende Geschäftsjahr Markteinführungen von Serien-Elektroautomobilen. Anlass für die Initiative Solarmobil Ruhrgebiet, um Dortmund zur Hauptstadt der umweltfreundlichen Verkehrsmittel zu machen.

Wie wir die im wahrsten Sinne des Wortes „energiegeladenen“ Mitglieder der Luxemburger „KlimaWelt“ beim Start der „Tour de Ruhr“ kennen lernten, werden sie alles unternehmen, dass Luxemburg diesem Ehrentitel auf dem Fuß, pardon, im Elektromobil, folgt.

INFOBOX

Mitglied kann man per Mail an die Adresse membre@klimawelt.lu werden. Weitere Informationen auf www.klimawelt.lu